

Broschüre: Wie divers sind wir?

Einladung zu Veränderung

Die Initiative MoVe (Miteinander ohne Vorurteile), 2015 vom Forum der Kulturen ins Leben gerufen, hat eine Broschüre entwickelt, anhand derer sich Organisationen aus verschiedenen Blickwinkeln mit ihrer eigenen Diversität auseinandersetzen können. Suresh Subramaniya Suresh, Sophie Goyat und Angeline Fischer haben über eineinhalb Jahre daran gearbeitet und geben einen Einblick in *Wie divers sind wir?* Myriam Schäfer hat mit ihnen gesprochen.

Broschüre:

Wie divers sind wir?

www.forum-der-kulturen.de



Für wen ist *Wie divers sind wir?* gedacht?

Sophie Goyat: Jede Gruppe, jede Institution kann sich hier wiederfinden. Durch die einfache Sprache und die Bilder ist sie zugänglich für alle. Etwas vergleichbares haben wir bisher noch nicht gefunden.

Suresh Subramaniya Suresh: Ich selbst verwende sie zum Beispiel auch sehr gerne in zahlreichen Gesprächen mit Politikern, Institutionen und Entscheidungsträgern. Was die Diversität betrifft, so braucht es in Deutschland eine Menge Bildung, um zu verstehen, dass Diversität als etwas Notwendiges angesehen wird. Deshalb richtet sich unsere Broschüre auch an die gesamte Gesellschaft, einschließlich der Schulen. Es geht uns auch darum, das Bewusstsein für Diversität in der Gesellschaft zu schärfen.

Angeline Fischer: Uns war es auch sehr wichtig, dass wir ein einladendes Buch gestalten, nichts, das abschreckt, wir wollten vielmehr Reflexionen anstoßen. Denn für bestmögliche Entscheidungen braucht es Menschen, die verschieden sind, das hat die Gesellschaft noch nicht wirklich verinnerlicht.

Sophie Goyat: Genau, die Broschüre ist eine Einladung in einen Veränderungsprozess, bei dem man überprüfen kann, wo man gerade steht und sich selbst Ziele stecken, wenn es um zukünftiges Verbessern geht.

Worin liegt die Bedeutung der Broschüre?

Angeline Fischer: Wir brauchen Spielregeln in allen Organisationen und es ist wichtig, dass Organisationen sich auch über ihren Reichtum an Menschen bewusst sind, denn jedes Individuum kann für die Gemeinschaft ein viel größerer Gewinn sein, als häufig angenommen wird. Es geht um Teilhabe, Empowerment, Entwicklung. Mit der

Broschüre können Ressourcen wahrgenommen und Defizite erkannt werden.

Sophie Goyat: Die Gesellschaft verändert sich, wird immer diverser, und wir wollen gemeinsam nach vorne schauen. So dient die Broschüre auch als ein geschützter Raum, durch den Veränderung Schritt für Schritt eingeführt werden kann.

Suresh Subramaniya Suresh: Sie könnte auch als eine Art Checkliste dienen oder als Anregung für zukünftige Projekte.

Welche Hoffnung habt ihr in Bezug auf die Broschüre?

Angeline Fischer: Wir wollen Menschen die Angst nehmen, sich mit dem Thema Diversität auseinanderzusetzen und niemanden ausschließen. Und wenn Menschen beginnen, sich zu öffnen, gibt es die Broschüre, die sie in ihrem Handeln beflügelt. Hoffentlich kommt die Broschüre in möglichst viele Hände.

Sophie Goyat: Das hoffe ich auch. Vielleicht werden auch viele feststellen, dass es viel weniger Aufwand bedeutet, etwas zu verändern, als gedacht. Wir bieten den Menschen mit der Broschüre nicht nur eine Bestandsaufnahme, sondern auch konkrete Maßnahmen und Informationen, sodass sie bemerken, dass die Angst vor der Veränderung auch wieder vergeht.

Suresh Subramaniya Suresh: Ich hoffe auch, dass das Thema in der breiten Gesellschaft wirklich ankommt. Für manche wird Diversity oder Vielfalt im beruflichen Kontext als notwendiges Übel gesehen, aber der private Bereich, der eigene Verein zum Beispiel, wird ausgeklammert, hier wird keine Notwendigkeit für eine Öffnung gesehen. Auch hier wollen wir zur Veränderung einladen.

Illustrationen:
Saliha Soylu

